

Wer rettet das Sachsenhuhn?

Die Rasse droht auszusterben.
Mit einem besonderen Angebot
soll das verhindert werden.

Wartha. Das Sachsenhuhn droht auszusterben. Der Freistaat sucht daher nun Züchter mit Erfahrung bei der Hühnerhaltung aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz, die der alten regionalen Rasse im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft zur Renaissance verhelfen wollen. Das teilt der Staatsbetrieb Sachsenforst mit. Interessenten bekommen im Zuge des Projekts im Herbst sechs bis sieben Monate alte zuchtaugliche Exemplare für je fünf Euro zur Verfügung gestellt. Es gibt sie in den Farben Schwarz, Weiß, Gesperbert

oder Gelb. Die Tiere sind geimpft. Interessenten können sich bis zum 20. Februar bei der Verwaltung des Biosphärenreservats melden.

Das Sachsenhuhn wurde laut Sachsenforst um 1880 im Erzgebirge gezüchtet und zeichnet sich durch Genügsamkeit, Robustheit und Anpassbarkeit aus. Es eignet sich dadurch hervorragend für die Haltung im dörflichen Umfeld. Allerdings gebe es nur noch wenige Hundert Tiere. Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen stuft das Sachsenhuhn daher als extrem gefährdet ein. (SZ mit dpa)

■ Informationen gibt es bei den Projektmitarbeitern: Eva Lehmann, ☎ 035932 36521, **mail** | Eva.Lehmann@smul.sachsen.de; Sandro Tenne, ☎ 035932 6529, **mail** Sandro.Tenne@smul.sachsen.de